

O ACEVO

> PARADAVELLA

24,5 km
166,3 km bis Santiago über
San Xoán do Padrón
167,5 km über A Proba de Burón

Dolmen As Pedras Dereitas, A Fonsagrada



SEHENSWERTES



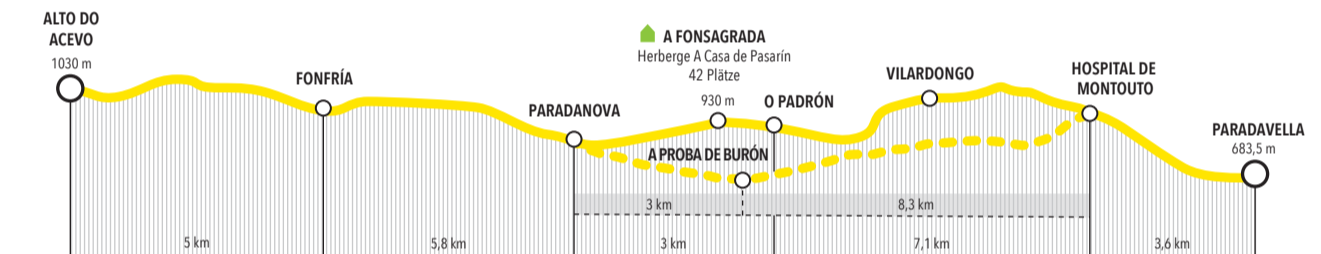
Der ursprüngliche Pilgerweg führt uns über den wunderbaren, aber auch schwierigen Gebirgspass von O Acevo (1030 m) nach Galicien. Ein landschaftlich sehr schönes Gebiet mit häufigen Schneefällen, einer üppigen Vegetation und geprägten Kontrasten während der milden Jahreszeiten. Das Dorf Fonfria und seine Quelle mit frischem Wasser ist die erste Ortschaft, die wir auf dem Weg betreten. An dieser Stelle stand einmal ein Pilgerhospital, das zur Kommune von San Xoán de Portomarin gehörte und das dem Laufe der Zeit widerstand und noch bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts von Hospitalitern verwaltet wurde. Weiter geht es über Barbeltos und Paradanova, wo uns der Weg zwei Alternativen bietet: Eine führt direkt nach A Fonsagrada, dem Hauptort der Gemeinde, und die andere nach A Proba de Burón.

Auf der ersten Strecke kommen wir an der „fons sacra“ (heiligen Quelle) vorbei, die sich im Stadtkern von A Fonsagrada befindet. Sie hat den Ort mit der Wallfahrt in Verbindung gebracht, da angeblich der Heilige Jakobus hier ein Wunder verrichtet hat. Wir setzen unseren Weg fort und gelangen bald über San Xoán do Padrón nach Montouto, wo die zwei Wegvarianten wieder aufeinander treffen.

Die zweite Alternative nach A Fonsagrada führt uns, wie schon gesagt, durch den Ort A Proba de Burón. Sein mittelalterlicher Turm ist der letzte erhaltene Teil der ehemaligen Burg des Herzogs von Altamira, die im 15. Jahrhundert im Laufe der Unruhen der „irmandiños“ (einer Art Bauernkrieg) stark beschädigt wurde.

Von Montouto aus, geht der Pilgerweg weiter bis Paradavella

Die **atemberaubende Landschaft** vom O Acevo aus. In A Fonsagrada, die „Fons Sacra“, das Heimatmuseum **Museo Comarcal** oder die lokale Gastronomie mit dem berühmten „butelo“, eine Art Saumagen, der auf der Grundlage von Schweinefleisch und Rippchen hergestellt wird, und dem „dulce da Fonsagrada“, ein Kuchen aus Mandeln und Creme. San Xoán do Padrón mit seiner **Kirche aus dem 18. Jahrhundert**. In A Proba de Burón, die Überreste des **mittelalterlichen Hospitals A Trindade** und die **Burg des Herzogs von Altamira**, heute ein Turm. Die **barocken und neoklassizistischen Altaufsätze der Kirche A Madalena**. Das heute verfallene **Hospital de Montouto**. Und die „pallozas“, alte strohgedeckte Rundbauernhäuser, und andere einzigartige Gebäude in Paradavella.



PARADAVELLA

> CASTROVERDE

19,6 km
141,8 km bis Santiago

Kirche Santa María de Vilabade, Castroverde



SEHENSWERTES

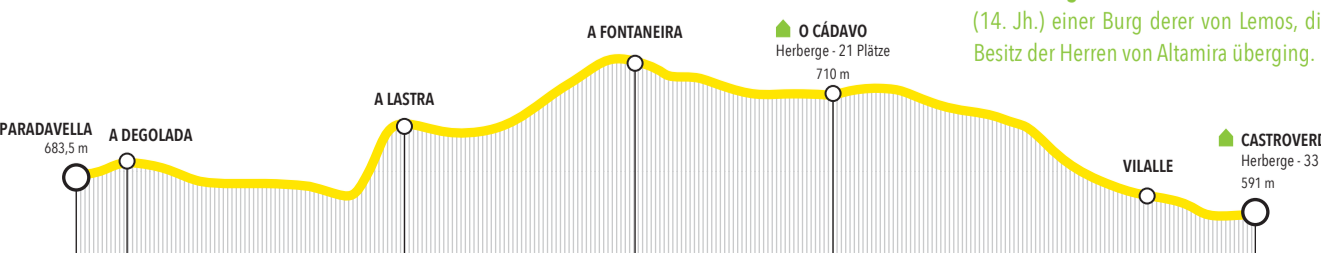


Von Paradavella aus, auf dem Abstieg in Richtung O Cádavo, kommen wir an einzigartigen Dörfern wie A Degolada und A Fontaneira vorbei. Die üppigen Waldwege wechseln sich mit anderen weniger zurückgezogenen Strecken auf der Kreisstraße C-630 ab. O Cádavo (710 m) ist der Hauptort der Gemeinde Baileira und die zweitgrößte Ortschaft (nach A Fonsagrada) auf dem ursprünglichen Pilgerweg innerhalb Galiciens. Einer alten Überlieferung nach hat hier Alfonso II. der Keusche auf dem nahegelegenen Campo da Matanza einem Moslemheer eine Schlacht geliefert. Es steht jedoch fest, dass der asturische Monarch auf einer Reise nach Santiago in dieser Gegend zwischen 820 und 830 vorbei kam, also in dem Zeitraum, in dem wahrscheinlich auch das Grab des Jakobus entdeckt wurde.

Wir erklimmen den Gipfel von A Vaqueriza (840 m). Bevor wir Castroverde erreichen, führt der Weg durch das Dorf Vilalle. In der Nähe, konkret in Vilabade, stand einst ein Franziskanerkloster. Davon ist noch die Kirche erhalten, die Mitte des 15. Jahrhunderts errichtet wurde. Sie steht auf einem wunderschönen Platz, an dem sich auch das Herrenhaus der Abrara-Arana befindet. Weniger als einen Kilometer weiter erhebt sich die Kapelle A Nosa Señora do Carme inmitten eines dichten Eichenwäldchens.

Castroverde (591 m), der Hauptort der gleichnamigen Gemeinde, ist der Zielpunkt dieser Etappe. Hier gibt es einen noch gut erhaltenen Bergfried (14. Jh.) einer Burg derer von Lemos, die später in den Besitz der Herren von Altamira übergang.

Die **Kirche Santiago in A Fontaneira**. **Campo da Matanza**. Die **Kirche Santa María de Vilabade**, die unter Denkmalschutz gestellt wurde. Das gotische Gotteshaus aus der Mitte des 15. Jahrhunderts besteht aus einem einzigen Schiff und einem mit einem Kreuzrippengewölbe überdachten Presbyterium. Es wurde im 18. Jahrhundert von Meistern aus Santiago hergestellt. In seiner Mitte ragt eine Skulptur des Heiligen Jakobus als Maurentöter heraus. Das Kirchenportal stammt aus dem Neoklassizismus und hat fünf prächtige Bögen. Der Gutsbesitz **Pazo de Abrara-Arana**, auch unter dem Namen **Pazo de Vilabade** bekannt, ist auf den ländlichen Tourismus ausgerichtet. Die **Kapelle A Nosa Señora do Carme** und der Eichenhain. Die **Santiago-Kirche** in Castroverde und der **Bergfried (14. Jh.)** einer Burg derer von Lemos, die später in den Besitz der Herren von Altamira übergang.



CASTROVERDE

> LUGO

22 km
122,1 km bis Santiago

Stadtmauern und Kathedrale von Lugo



SEHENSWERTES



Der Weg führt uns jetzt durch eine fesselnde Umgebung bis nach Lugo: Brunnen, Rinsale, Erntefelder, autochthone Wälder, steinerne oder hölzerne Umzäunungen, typische traditionelle Häuser. Besonders hervorzuheben ist Soutomerille, ein verlassenes Dorf mit einer vorromanischen Kirche. Zwischen Anbaufeldern und Dörfern hindurch durchquert der Pilgerweg immer wieder Orte, deren Namen auf die Wallfahrt hinweisen.

Der ursprüngliche Pilgerweg betritt das alte **Lucus Augusti** unter der Brücke A Chanca. Anschließend müssen wir ein bisschen ansteigen, da Lugo auf einem „castro“

(keltische Siedlung) errichtet wurde, um zur Römischen Stadtmauer (3.-4. Jh.) zu gelangen. Die Stadtmauer wurde im 2000 zum Weltkulturerbe erklärt. Durch das Tor San Pedro kommen wir zum gemütlichen Praza Maior und zur Kathedrale Santa María. Dort bleiben die Pilger vor dem Heiligen Sakrament, der seit dem 12. Jahrhundert permanent in der Basilika ausgestellt ist, stehen, um zu beten.

Abgesehen von ihrer Monumentalität bietet uns die Stadt Lugo auch eine prächtige Landschaft voller autochthonen Wäldern am Ufer des Flusses Miño und eine ausgezeichnete Gastronomie.

Die **vorromanische Pfarrkirche Soutomerille**. Die **Ponte da Chanca**, ein beeindruckendes Eisenbahn-Bauwerk (1880). Die **Römische Stadtmauer** mit einem Umfang von 2140 m, einer Mauerkrone-Promenade und zehn Toren. Sie ist die einzige römische Festungsanlage, die heute noch erhalten ist. Die **Kathedrale** ist romanisch (Porta Norte), barock (Chorgestühl), Kapelle Virxe dos Ollos Grandes) und neoklassizistisch (Fassade). Das **Provinzmuseum**, das sich im ehemaligen Franziskanerkloster befindet. Das Informationszentrum **Centro de Interpretación do Camino de Santiago** (auf dem Praza do Campo). Und die „**Weinzone**“, die für ihre gratis „gato“ bekannt ist: hervorzuheben ist der „pulpo á feira“ (in Scheiben geschnittener Tintenfisch, der auf einem Brett mit Paprikapulver und Olivenöl serviert wird), vor allem während dem San Froilán Fest im Oktober, und Schweinefleisch.



LUGO

> SAN ROMAO DA RETORTA

18,8 km
100,1 km bis Santiago

Wallfahrtskirche Santalla de Bóveda de Mera, Lugo



SEHENSWERTES

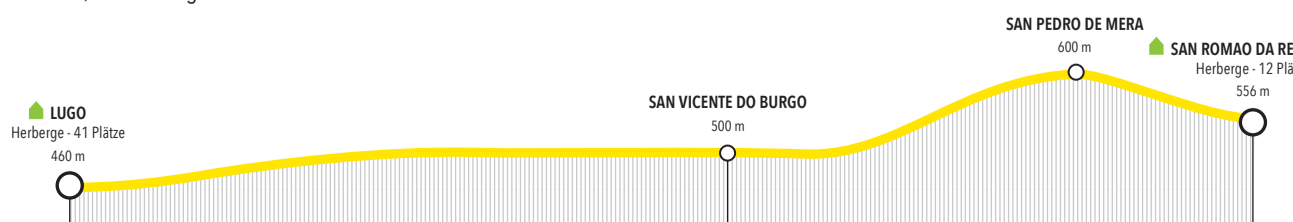


Eine kurze, nur 18,8 km lange Etappe. Wir durchqueren die Mauer entweder durch die Porta Miñá (oder Porta do Carme), das älteste und schönste Stadttor, oder durch die Porta de Santiago direkt vor der neoklassischen Fassade der Kathedrale. Wir folgen dem Verlauf einer verstreuten römischen Straße, bis wir den Fluss Miño überqueren, ebenfalls über eine von den Römern erbaute Brücke. Jetzt erreichen wir das Stadtviertel A Ponte. Über die Brücke laufen wir immer rechts parallel vom Fluss entlang und kommen am Sportplatz Club Fluvial, einer Kapelle und dem Stadtviertel San Lázaro vorbei.

Jenseits der Stadt gelangen wir nach San Vicente do Burgo, ein kleines Dorf in dem es einmal ein Pilgerhospital gab. Auf dieser Strecke haben wir einen schönen Ausblick auf die Stadt, die wir langsam zurücklassen.

Es lohnt sich, einen 3 km Abstecher vom Pilgerweg zu machen, um das geheimnisvolle Gotteshaus von Santalla de Bóveda aus dem 4. Jahrhundert (Denkmalschutz, 1931) zu besuchen. Die Römerstraße XIX, die **Bracara Augusta** (Braga) mit **Lucus Augusti** (Lugo) über Iria Flavia (Padrón) verbindet, verläuft hier vor dem Tempel. Zurück auf der eigentlichen Pilgerstrecke erreichen wir bald Bacurín, wo wir die romanische Kirche San Miguel und das Dorf O Francés (auch unter dem Namen „Hospital“ bekannt) besichtigen können. Danach kommen wir zum Zielpunkt dieser Strecke, San Romao da Retorta (Gemeinde Guntín).

An der **Porta de Santiago** befindet sich am Fuß der Mauer das **Museo del Templo de Mitra** (einer archaischen Ausgrabungsstätte aus dem 3. Jahrhundert). 1 km von Lugo entfernt, die **römischen Thermen** (1.-2. Jahrhundert n.Chr.), die sich im Wellness-Hotel, am Ufer des Flusses Miño befinden. Es sind noch zwei Räume erhalten: einer von diesen Räumen ist das Apodyterium (Umkleieraum). Sie werden bereits Ende des 15. Jahrhunderts im weltbekannten Pilgerführer des Deutschen Hermann König von Vach zitiert. Die Flusslandschaft mit ihren „caneiros“ (Kleine Staudämme) und ihrer großzügigen Natur. Die barocke Kirche **San Vicente do Burgo**. Das Gotteshaus **Santalla de Bóveda**, frühchristliches denkmalgeschütztes Gebäude, wo noch frühmittelalterliche Wandmalereien erhalten sind, die zu den interessantesten der Iberischen Halbinsel gehören. Die **Romanische Kirche San Miguel** (12. Jh.), in Bacurín.



SAN ROMAO DA RETORTA

> MELIDE

28,2 km
81,3 km bis Santiago

Kirche Santa María de Melide



SEHENSWERTES



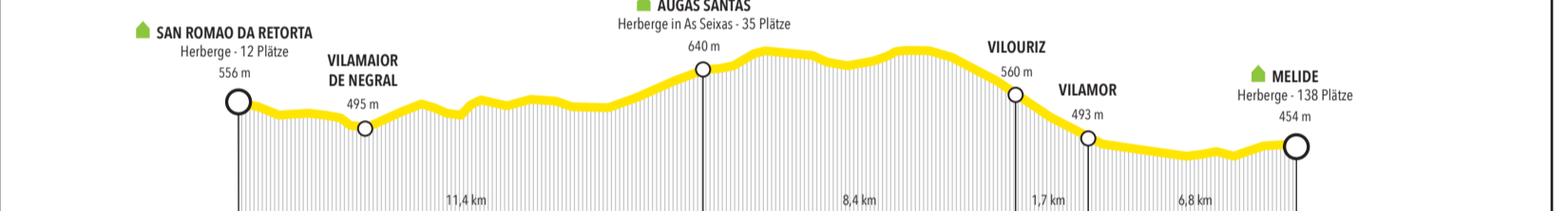
Zu Füßen der Kirche San Romao da Retorta befindet sich ein römischer Meilenstein, der darauf hinzuweisen scheint, dass sich der heutige ursprüngliche Pilgerweg am Verlauf einer alten Römerstraße orientierte. Ein Stück weiter erreichen wir die ebenfalls römische Kirche Santa Cruz da Retorta und ihr Steinkreuz.

In A Ponte Ferreira, bereits in der Gemeinde Palas de Rei, kommen wir an einer mittelalterlichen Brücke und an einer romanischen Kirche aus dem Ende des 12. Jahrhunderts vorbei. Früher gehörte sie zu Vilár de Donas. Auch in der Gemeinde Palas de Reis, befindet sich dem Augas Santos, wo es Heilquellen gibt. Früher war hier ein Kloster aus dem 9. Jahrhundert und San Salvador de Merlán mit einer Kirche, die prächtige romanische Überreste bewahrt.

Bei der Provinzgrenze zwischen Lugo und A Coruña, gelangen wir schließlich, nach Überquerung der Höhe von O Careón, in die Gemeinde Toques, wo wir an den Orten Santiago de Vilouriz und Vilamor vorbei kommen. In dieser Gemeinde, befindet sich außerhalb des Pilgerweges Santo Antoiño de Toques. Hier war einst ein Benediktinerkloster und der Ort bewahrt noch eine wunderschöne vorromanische Kirche aus dem 9. Jahrhundert.

Der ursprüngliche Pilgerweg läuft in der alten, von der Jakobstradition geprägten Kleinstadt, Melide mit dem Augas Santos, wo es Heilquellen gibt. Früher war hier ein Kloster aus dem 9. Jahrhundert und San Salvador de Merlán mit einer Kirche, die prächtige romanische Überreste bewahrt.

Die **romanische Kirche San Romao da Retorta** (aus dem 12. Jh., mit späteren Umbauten). **Nebenan wurde ein römischer Meilenstein gefunden**. Die **romanische Kirche Santa Cruz da Retorta**, mit einem interessanten Christomonogramm, das im Tympanon des Nordportals eingearbeitet ist. Das Hauptportal zeigt ein Relief mit einem segnenden Christus zwischen Sonne und Mond. Die **Kirche San Salvador de Merlán**. Und die **Höhe von O Careón**, bei der Provinzgrenze zwischen Lugo und A Coruña, in unmittelbarer Nähe von Melide. Ein Ort mit hohem ökologischen Wert, da er eine in Galicien fast verschwundene Flora und Fauna bewahrt. Die höchste Spitze, O Careón, auf 798 m Höhe. In Melide Kirchen von San Pedro, Santa María und Sancti Spiritus.



MELIDE

> ARZÚA

14,3 km
53,1 km bis Santiago

Herberge in Ribadiso, Arzúa



SEHENSWERTES



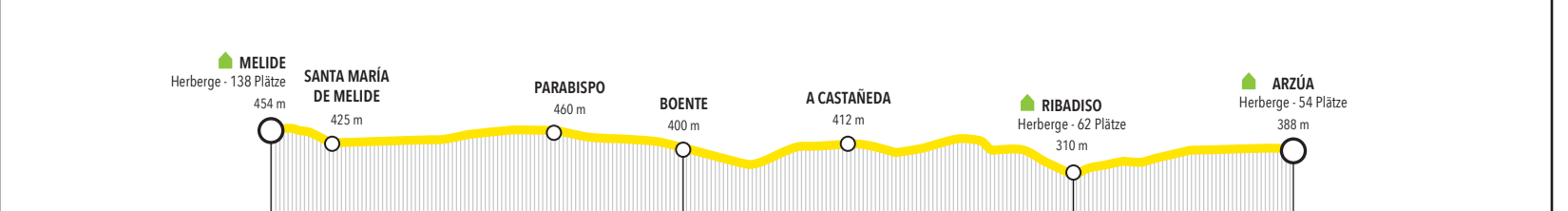
Nachdem wir Melide hinter uns gelassen haben, kommen wir zu den zwei kleinen vom Jakobsweg geprägten Ortschaften: Boente mit der dem Jakobus geweihten Kirche und A Castañeda, wo Aymeric Picaud, Autor des 5. Buches des **Codex Calixtinus**, die Kalköfen für den Bau der Kathedrale platziert. Die kleinen Steine, die die Pilger von den Kalksteinbrüchen von Triacastela hierher brachten, waren mehr als nur ein Symbol für ihre Beteiligung am Kirchenbau und zeugen von der Kraft und Solidarität, die der Pilgerweg bei allen Handlungen der Wallfahrt festlegt.

Den Fluss Iso überqueren wir über eine mittelalterliche Brücke. Das erste Haus rechts am Flussbett war Sitz des

Hospitals von Ribadiso, der letzte historische Raum, der noch im Dienst des Pilgers auf dem Französischen Pilgerortschäften: Boente mit der dem Jakobus geweihten Kirche und A Castañeda, wo Aymeric Picaud, Autor des 5. Buches des **Codex Calixtinus**, die Kalköfen für den Bau der Kathedrale platziert. Die kleinen Steine, die die Pilger von den Kalksteinbrüchen von Triacastela hierher brachten, waren mehr als nur ein Symbol für ihre Beteiligung am Kirchenbau und zeugen von der Kraft und Solidarität, die der Pilgerweg bei allen Handlungen der Wallfahrt festlegt.

Wir kommen nach Arzúa (388 m). Hier treffen die Pilger vom Weg des Nordens auf den Französischen Pilgerweg. Etwa 10 km abseits von unserer Route liegt der Stausee von Portodemouros mit einem abwechslungsreichen Angebot für Urlaub auf dem Land und zum Wassersport treiben.

In **Boente** die **Santiago-Kirche**. Am Fluss Iso das **Erholungsgebiet von Ribadiso** mit der Pilgerherberge, einem ehemaligen mittelalterlichen Hospital. In **Arzúa** die **Santiago-Kirche**, die **gotische Kapelle A Madalena**, die zu einem inzwischen verschwunden Hospital gehört oder die **Kapelle A Mota** neben einem echten namensgleichen Eichenhain. 5 km abseits des Weges der **Pazo de Brandeso**, wo sich ein Teil des **Romans Sonata de Otoño** (Herbstsonate) des Autors Ramón María del Valle Inclán spielt (Innen kann er nicht besichtigt werden). Und nach 10 km, der **Stausee von Portodemouros**. Wir gehen weiter im **Gemeindebezirk des Käses** mit der **Herkunftsbezeichnung Arzúa-Ulloa**.



ARZÚA

> ARCA (O PINO)

18,5 km
38,7 km bis Santiago

Kapelle Santa Irene, O Pino



SEHENSWERTES

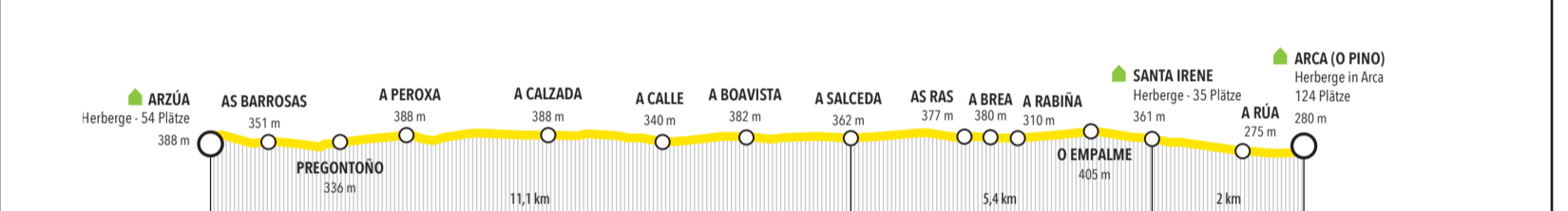


Ab Arzúa beginnen die letzten Kilometer des Weges: Insgesamt 38,7 km. Wir werden sie in zwei Etappen aufteilen: 18,5 bzw. 20,2 km. Manche bewältigen die Route an einem einzigen Tag und übernachten in der Herberge des Monte do Gozo empfehlenswert aber sind zwei Etappen mit einer Rast in Arca.

Wir verlassen Arzúa über die Rúa do Carme. Auf dieser Etappe wechseln sich Wälder und Wiesen (Eichen, Eukalyptus, Obstbäume und Äcker) mit Abschnitten über den Asphalt der Nationalstraße 547 ab. Wir geben besonders auf die Fahrzeuge acht, da wir mehrmals die Straße überqueren müssen.

Anschließend geht es über den Río Vello und Brandeso und durch mehrere Ortschaften, Preguntoño, A Peroxa, von denen einige Namen auf die Jakobswallfahrt Bezug nehmen, wie z. B. A Calzada oder A Calle, und andere wie Ferreiros, die sich auf den alten Beruf der Schmiede, die die Hufeisen der Pferde reparierten, beziehen. Wir gelangen auch nach A Salceda und Santa Irene, wo es Pilgerherbergen gibt, und A Rúa vor den Toren von Arca, Hauptort der Gemeinde O Pino und letzter Ort vor Santiago. Auf der gesamten Etappe finden wir Lokale oder Tavernen, wo wir etwas zu uns nehmen können und Brunnen, an denen wir uns erfrischen können.

Im Dorf **Santa Irene**, eine der heiligen portugiesischen Märtyrerin gewidmete Wallfahrtskapelle, die Stiftung zweier Edelleute (18. Jh.). Der „**Heilige Brunnen**“ **fuenta santa** (17. Jh.). Der Tradition nach heilt sein Wasser die Haut. **O Pedrouzo** ist der hauptsächlich Kern der Gemeinde Arca (O Pino), ein Dienstleistungsort an der N-547. Es gibt eine umfangreiche Auswahl an Gastgewerben. Hier werden im Laufe des Jahres Viehmärkte, gastronomische Feste, Pferde-Shows und Konzerte mit bekannten Bands und Volksmusik organisiert.



ARCA (O PINO)

> SANTIAGO

20,2 km bis Santiago

Platz: Praza do Obradoiro, Santiago de Compostela



SEHENSWERTES

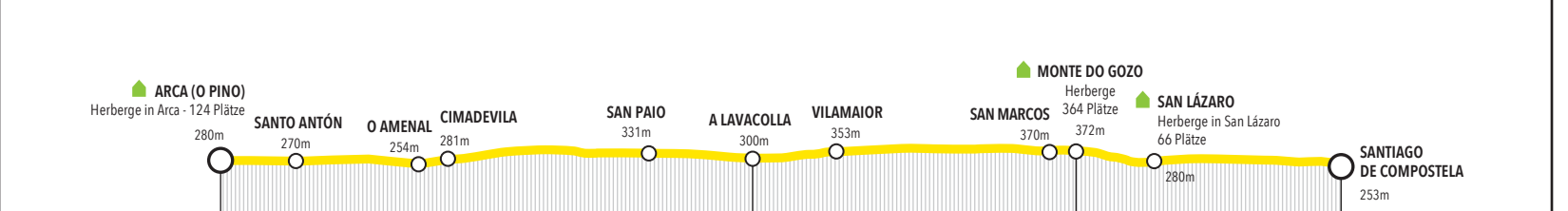


Wir verlassen die Gemeinde Arca und steigen durch den Eukalyptuswälder und Dörfer wie Santo Antón oder O Amenal hinauf nach A Lavacolla in der Nähe des Flughafens von Santiago. Hier wuschen die Pilger sich den gesamten Körper in einem Bächlein, das dort vorbi fließt. Die Etymologie leitet „Lavacolla“ von **lava cola** ab und bezieht sich damit auf die Hygiene der Genitalien.

Wir erreichen den Monte do Gozo (380 m), eine kleine Erhebung, von wo aus die Pilger zum ersten Mal die Kathedrale in der Ferne sehen konnten. Unter den Pilgergruppen wird der Erste, der den Gipfel erreicht, zum „König der Wallfahrt“ proklamiert. 1993 wurde hier eine große Herberge gebaut.

Jetzt geht es 5 km abwärts. Der Camino führt durch das Stadtviertel San Lázaro in die Stadt rechterhand am Stadtweg hinauf nach A Lavacolla in der Nähe des Flughafens von Santiago. Hier wuschen die Pilger sich den gesamten Körper in einem Bächlein, das dort vorbi fließt. Die Etymologie leitet „Lavacolla“ von **lava cola** ab und bezieht sich damit auf die Hygiene der Genitalien.

Der **Monte do Gozo** bietet eine ausgezeichnete Aussicht auf die Stadt. Der **Pavillon de Galicia** im Viertel San Lázaro. Das **Museo do Pobo Galego**. Das **Panteón de Galegos Ilustres** (Pantheon der berühmten Galicier) neben dem Museum in der einzigen gotischen Kirche der Stadt. Das **Centro Galego de Arte Contemporánea** (CGAC) (Galicisches Zeitgenössisches Kunstzentrum) ein Werk des portugiesischen Architekten Álvaro Siza. Die **Kapelle As Animas** mit ihren neoklassischen Altarbildern, der **Praza de Cervantes**, Platz in dem sich bis Ende des 18. Jahrhunderts das Rathaus befand. Das **Museum Casa da Troia**, das berühmte Studentenwohnheim Anfang des 20. Jahrhunderts. Und das **Kloster San Martiño Pinario**.



URSPRÜNGLICHER PILGERWEG

Die Jakobus-Pilgerwege in Galicien



Xacobeo 2027

GALICIA CALIDADE

Notfall-Telefon

- 061 (Galicia)
- 112 (National)
- 085 (Waldbrände Galizien)

www.caminodesantiago.gal

App "Camino Santiago" (Verfügbar in Google Play und App Store)

XUNTA DE GALICIA

Comunidade Autónoma de Galicia
Comunidade Autónoma de Galicia
Comunidade Autónoma de Galicia

Cultural route of the Council of Europe
Itinéraire culturel du Conseil de l'Europe

COUNCIL OF EUROPE

SANT JAMES WAY

ÜBER DEN URSPRÜNGLICHEN WEG, DEN CAMINO PRIMITIVO HINAUS ->

Sie sind in Compostela angekommen. Packen Sie jetzt Ihre Wanderstiefel weg und werden Sie ein neugieriger, einfühlsamer und aktiver Reisender. Nehmen Sie von hier aus den Pilgerweg in umgekehrter Richtung auf. Alles, was Sie während der Wanderung nicht sehen und genießen konnten, erwartet Sie jetzt. Vor Ihnen eröffnen sich neue, ebenso verführerische Wege. Lesen Sie die Empfehlungen, die wir für Sie vorbereitet haben.



Stadtmauer von Lugo

Auf dem ältesten aller Pilgerwege kommt man durch die zweitausend Jahre alte Stadt Lugo. Ihre römischen Hinterlassenschaften, die Gastronomie, Sehenswürdigkeiten und die sie umgebenden Wälder verlangen nun einen etwas ausgedehnteren Besuch. Kehren Sie zurück ins römischen Lugo, das Geschichts- und Archäologieinteressierte begeistern wird. Der Ort besitzt die einzige, noch vollständig erhaltene römische Stadtmauer. Sie wurde zwischen dem 3. und 4. Jh. vor Christi erbaut und im Jahr 2000 von der UNESCO zur Welterbestätte ernannt. Die links des Miño liegenden römischen Quellen, wurden bereits genutzt, bevor die Stadtmauer errichtet wurde und galten als die größten im Nordwesten des ehemaligen Hispania. Der einzigartige Mitra-tempel, liegt zwischen dem Stadttor Puerta de Santiago und dem klassizistischen Kathedraleneingang. Diese Orte lassen niemanden unberührt.



Römische Therme Lugo

Die römischen Thermen befinden sich im Gebäude des heutigen Wellnesszentrums von Lugo. Sie sind bereits seit dem ersten Jahrhundert bekannt und auch heute noch, zweitausend Jahre später, wird ihr schwefelhaltiges Wasser zur Behandlung vieler Krankheiten eingesetzt.

Vom Kurort führen kilometerlange Wanderwege in beide Richtungen am Miño entlang, auf denen sich die wahre Bedeutung dieses „Lucus“, d. h. „heiligen Waldes“, erschließt. Der Name für diese von Grünflächen und Flüssen umgebene Stadt – neben dem Miño gibt es weitere Zuflüsse wie den Rato und den Mera, an denen ebenfalls Spazierwege angelegt wurden – konnte kaum besser gewählt werden. Wanderungen und Ausflüge mit dem Mountainbike, immer in der Umgebung eines Flusses, sind die Anziehungspunkte in der Umgebung Lugos.

Die Stadt erlangte Berühmtheit durch das Motto „Und zum Essen – Lugo“. Das bekannte Weinviertel, in dem Appertithappen und kleine Gerichte kostenlos zu den Getränken serviert werden, lädt ein, sich in seinen Tavernen, Kneipen und Restaurants zu verlieren und das Beste galicischen Gastronomie zu kosten. Wenn Sie zwei Gerichte wählen, sollten Sie sich vielleicht für das Krakengericht Pulpo á feira und gekochten Schinken mit Steckrübenstängeln entscheiden.



Platz Plaza Mayor, Lugo



Waldgebiet A Fenosa, O Congo

Etwa fünfzehn Kilometer von Lugo entfernt befindet sich eine der sinnbildlichsten Sehenswürdigkeit der westlichen Welt – Santa Baia de Bóveda. Experten sprechen von einem spätrömischen Bauwerk, wahrscheinlich aus dem 4. Jh., bei dem es sich um ein großes Mausoleum im Zusammenhang mit dem Märtyrer Priscilianus handeln könnte. In diesem, direkt an der ehemaligen XIX. Römerstraße gelegenen esoterischen Sakralbau zeigt sich ein reger Austausch zwischen Architektur, Skulptur und Malerei. Das bemerkenswerte Gebäude besteht aus zwei Etagen, einem künstlichen See in seinem Inneren, Bildreliefs mit menschlichen Darstellungen und anderen mit exotischen Vögeln – es ist bis heute ein einziges Rätsel für die Wissenschaft.

Der landschaftliche Reichtum des östlichen Galiciens überrascht immer wieder. Eine andere zauberhafte Gegend liegt in der Nähe des Camino Primitivo, ebenfalls ca. 15 km von der Stadt Lugo entfernt. Es ist der Wald Bosque de A Fenosa, der sich entlang des Oberlaufes des Miño erstreckt. Das zum Biosphärenreservat erklärte Gebiet ist einer der letzten und bedeutendsten Überschwemmungswälder auf der iberischen Halbinsel. Ein Teil der mehr als dreihundert Jahre alten Eichen und sehenswerten Erlen dieses Waldes werden regelmäßig vom Wasser des Flusses umspült.



Waldgebiet Fraga da Marronda, Baleira

Der heimische Wald La Fraga da Marronda ist ein weiterer Naturraum einzigartiger Schönheit. Auf dem hoch gelegenen Gelände der Gemeinde Baleira, in Lugo, erstreckt sich dieser außergewöhnliche Wald, in dem die westlichsten Buchen Europas wachsen.

In Becerreá, findet sich ein weiterer überraschender Wald – Cruzal, eine untypische Steineichenlandschaft, die nördlichste der Halbinsel. An den Ufern des Flusses Cruzal wachsen die Eichen in 600 m Höhe. Ganz in der Nähe steht die 1776 von Carlos Lemaur vollständig aus heimischem Marmor erbaute Brücke, die Puente de Cruzal. Sie besitzt drei Rundbögen mit einem Durchmesser von jeweils 12 Metern – ein großartiges, halbverborgenes Bauwerk mitten in der Natur.



Cruzal - Agüeira, Becerreá

Im Süden des Camino Primitivo erstreckt sich der Gebirgszug Serra dos Ancares, einer der sinnbildlichsten Galiciens. Die Ortschaft Piornedo ist für ihre Pallozas, strohgedeckte Steinhäuser aus vorrömischer Zeit, bekannt, die sich auch in O Cebreiro finden. Durch den Naturreichtum und die Landschaften dieser Sierra – wir befinden uns hier in einem Naturpark – führen ungläubliche Wanderwege, beispielsweise der, der seinen Ausgang in A Degradá, in Cervantes nimmt und zum Gipfel Pico de Tres Bispos verläuft. Die Strecke beträgt ca. 17 km, d. h. fünfeinhalb Stunden Fußmarsch, bietet aber auch herrliche Anblicke wie die verschiedener Schlösser, unter anderem in Doiras und Donis.



Kulturstadt Santiago de Compostela

Zum Abschluss das geheime Compostela – denn es gibt ein anderes Santiago fern der einmaligen Altstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten, ihrer typischen Gastronomie und dem lebhaften kulturellen Angebot. Das neue Santiago ist mit Natur und Entspannung verbunden und steht im Zeichen der poetischen Flüsse Sar und Sarela und der sanften Berge, die ihnen Schutz bieten. Die neuerdings angebotenen Ausflüge auf dem Sar, im Osten der Stadt, in dem als As Brañas do Sar bekannten Viertel, bieten sich dem Besucher genauso wie der Aufstieg auf den Pfaden im neuen Bosque de Galicia. Der kürzlich entstandene, 24 Hektar große Naturraum an den Westen des Monte Gaia's, liegt über der Cidade da Cultura. Genau gegenüber, im Westen der Stadt, bietet der Monte Pedroso – das vielleicht schönste Panorama der tausendjährigen Stadt. Zu ihm gelangt man auf dem ehemaligen Kreuzweg der am weiten Park A Granxa do Xesto entlang verläuft.

DER URSPRÜNGLICHE PILGERWEG ->

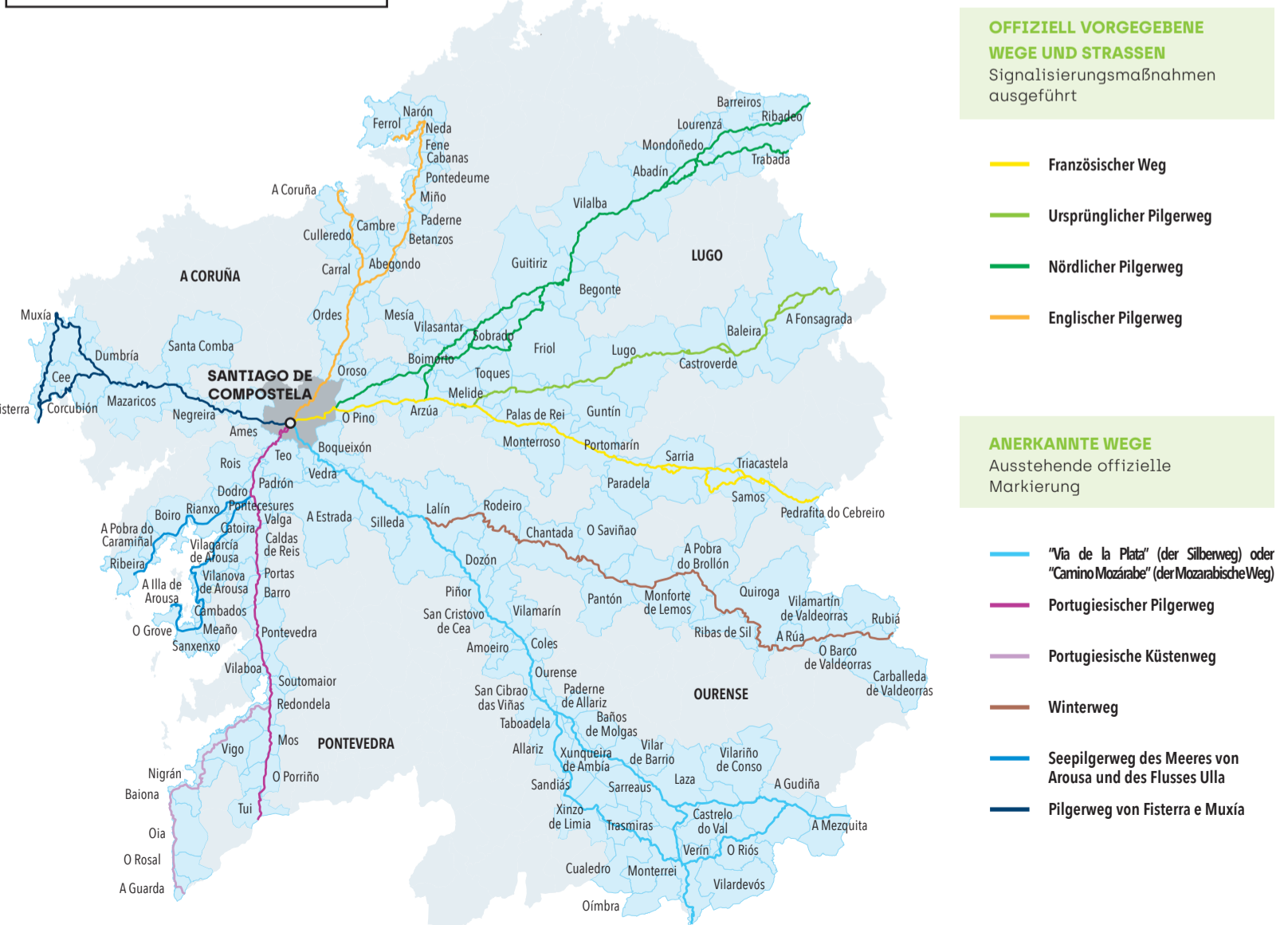
Sein Name verweist darauf, dass es sich bei ihm um den ersten Pilgerweg nach Santiago handelte. Er verbindet Oviedo mit Santiago de Compostela und verläuft größtenteils über Römerstraßen. Über diese Route ist im ersten Drittel des 9. Jahrhunderts wahrscheinlich König Alfonso II., der Keusche, von Oviedo aus, der Hauptstadt des asturischen Königreichs, zum Jakobus gepilgert.

Dieser Monarch, der in Lugo im Kloster von Samos aufgewachsen und ein Anhänger des Beatus von Liébana war, trug entscheidend dazu bei, dass die in Compostela entdeckten Überreste dem Apostel Jakobus zugeschrieben wurden. Er förderte den Bau der ersten Kirche der entstehenden Stadt und beteiligte sich an der Organisation des ursprünglichen Jakobskultes. Er machte zudem Schenkungen und unterstützte die Gründung der ersten Klostergemeinschaft, die sich um die liturgischen Belange rund um den Altar des Jakobus kümmerte, das Kloster San Paio de Antealtares.

Im 9. und 10. Jahrhundert wurde der Ursprüngliche Pilgerweg nicht nur Referenz für asturisch-galicische Pilger, sondern auch für Pilger aus anderen Teilen des spanischen Nordens und des restlichen Europas. Der Monarch Alfons III. der Große, Urheber der Weihe der zweiten Basilika in Santiago im Jahre 899, pilgerte zweimal über den Weg.



DIE PILGERWEGE IN GALICIEN ->



STADTPLAN VON SANTIAGO DE COMPOSTELA JAKOBEISCHE ORTE ->

- Die Kathedrale von Santiago de Compostela
 - Das Hospital Real, das heutige Hostal dos Reis Católicos
 - San Martiño Pinaro
 - Das Rektorat der Universität von Santiago de Compostela
 - Pazo de Raxoi
 - Das San-Francisco-Kloster und das Denkmal des hl. Franziskus von Assisi, des Bildhauers Asorey
 - Die San-Fruktoso-Kirche, an deren Standort sich einst der ehemalige Pilgerfriedhof befand
 - San Domingos de Bonaval
 - Das Stadttor Porta do Camiño
 - Die Santa-María-do-Camiño-Kirche
 - Der Platz Praza do Campo, der heutige Cervantes-Platz, die San-Bieito-do-Campo-Kirche
 - Die Santa-María-Salomé-Kirche
 - Das Stadttor Porta de Mazarelos
 - Der Santiago-Brunnen in der Rúa do Franco
 - Die Santa-Susana-Kirche
 - Die Pilar-Kirche
 - Der Platz Praza das Praterias und das Wallfahrts- und Santiago-Museum
 - Santa María a Real de Sar
 - Santa María de Conxo
 - Monte do Gozo
 - Die Kapelle San Paio do Monte (O Pedroso)
- Die Internationale Aufnahmestelle für Pilger: Das Informationszentrum des Jakobsweges
- Information
- Pilgerbüro: 981 568 846



NÜTZLICHE RATSCHLÄGE FÜR DIE PILGER

- PILGERAUSWEIS**
Der Pilgerausweis ist die Etappen je nach ihren körperlichen Fähigkeiten, dosieren Sie die Kräfte und legen Sie häufige oder länger Pausen je nach Ihren physischen Merkmalen ein.
- KRANKENVERSICHERUNGSKARTE**
Spanische Pilger müssen immer mit der Krankenversicherungskarte reisen.
Pilger aus einem anderen Land der EU sollten die europäische Krankenversicherungskarte haben.
Wenn Sie aus einem Land kommen, das nicht Mitglied der EU ist, sollten Sie wissen, dass es Länder gibt, die ein Abkommen mit Spanien haben; informieren Sie sich bitte vor Antritt der Reise, sodass alle Papiere vorschriftsmäßig sind.
- BEHINDERTE PERSONEN**
Außer den allgemeinen Empfehlungen für alle Pilger sollten sie:
- Sich vor der Abreise über all Schwierigkeiten informieren, die sich einem behinderten Pilger bieten können und über die Zugangsmöglichkeiten der verschiedenen Dienstleistungen am Weg von Santiago (Herbergen, Restaurants, usw.).
- Besondere Vorsicht beim Überqueren von Landstraßen walten lassen, wenn man hörendehindert ist; Sehhilferte sollten wegen der Kreuzungen, Umleitungen und Unregelmäßigkeiten des Geländes immer in Begleitung gehen.
- WENN SIE MIT TIEREN REISEN:**
- Sorgen Sie dafür, dass ihr Impfpass, den sie mitnehmen müssen, vorschriftsmäßig und korrekt ist.
- Planen Sie die Route und die Etappen je nach den Unterkünften, in denen sie zugelassen sind.

Vor Beginn der Wallfahrt

- Bereiten Sie sich körperlich vor und planen Sie die Etappen je nach ihren körperlichen Fähigkeiten, dosieren Sie die Kräfte und legen Sie häufige oder länger Pausen je nach Ihren physischen Merkmalen ein.
- Wandern Sie die ersten Tage nicht sehr schnell und behalten Sie immer den gleichen Rhythmus bei.
- Besonders wichtig ist die Fußpflege, um Blasen vorzubeugen; tragen Sie deshalb bequeme und keine neuen Schuhe, nehmen Sie zwei Paar mit oder eine dicke und leichte Gummisohle; die Strümpfe sollen gut anliegen und luftdurchlässig (Garn oder Baumwolle), immer sauber und trocken sein und gut passen, um Reibungen zu vermeiden. Waschen Sie am Ende des Tages die Füße mit Wasser und Seife und wechseln Sie die Schuhe.
- Benutzen Sie leichte, weite Kleidung in heller Farbe (reflektierend), die sich für die Jahreszeit eignet.
- Tragen Sie einen leichten Regenmantel, der den Rucksack bedeckt.
- Tragen Sie einen Schutz für den Kopf und eine Sonnenbrille, vermeiden Sie die heißesten Stunden und benutzen Sie Sonnenschutzcreme.
- Trinken Sie häufig Wasser, versichern Sie sich jedoch, dass es trinkbar ist; Wasser aus Bächen, Flüssen oder Brunnen, bei dem wir nicht sicher sind, ob es trinkbar ist, sollten wir nicht konsumieren. Empfohlen werden täglich 2 Liter Wasser, um Dehydrationen vorzubeugen. Auf dem Markt gibt es isotonische Getränke, deren Natriumsalze und Kalium einem gesunden Erwachsenen helfen können.
- Gezeltet werden sollte nur auf den dafür vorgesehenen Plätzen. Gehen Sie vorsichtig mit Lagerfeuer um und löschen Sie sie vollständig, bevor Sie weitergehen. SCHÜTZEN SIE DIE UMWELT.
- Weichen Sie niemals von den gekennzeichneten Wanderwegen ab; wandern Sie nicht im Dunkeln und halten Sie die Verkehrsvorschriften ein. Wenn Sie den Weg auf dem Fahrrad machen, müssen Sie den Schutzhelm und die Warmweste tragen.
- Gehen Sie immer an dem linken Straßenrand.
- Wenn Sie erschöpft sind und Krämpfe haben ruhen Sie sich an einem frischen Ort aus und trinken Sie reichlich Wasser.
- Zur Stärkung auf dem Weg essen Sie kraftspendende Lebensmittel (Trockenobst, Feigen, Schokolade, usw.).
- Ein Gepäck sollten Sie mitnehmen: Schlafsack, ein Mehrzweck-Taschenmesser, Handy und einen kleinen Verbandkasten.
- Der Verbandkasten sollte enthalten Alkohol, Gaze, Leukoplast, Jod, Heftpflaster, Sonnenschutzcreme, Nadel und Faden zum Heilen der Blasen, kleine Schere, Vaseline, Insektenschutzmittel, Antihistamin (bei Allergien) und Aspirin.

